



# MÖGLICHKEITEN FÜR DIE SCHULPRAXIS



MIRIAM EISINGER, MAREIKE WEISER, DANIEL  
MÜLLENSIEFEN

# PÄDAGOGISCH RELEVANTE LONGGOLD-ERGEBNISSE

- Musikalische Fähigkeiten entwickeln sich im Laufe der weiterführenden Schule unterschiedlich (Müllensiefen, Elvers, & Frieler, K. (2022))
- Die Überzeugung, dass sich musikalische Fähigkeiten entwickeln können, hat einen positiven Einfluss auf die musikalische Aktivität (Eisinger, in review; Ruth & Müllensiefen, 2021) und Schulleistungen (Lin, Kopiez, Müllensiefen & Hasselhorn, 2022)
- Die vermutete Effekt von subjektiven Theorien auf Schulleistungen hat eine Effektstärke von 0.07 – 0.12 (Müllensiefen et al., 2015)

# IDEE

- Musikpädagogische Intervention zur Veränderung der persönlichen Theorie der Musikalität zur Förderung eines *Growth Mindsets*.
- Unterrichtseinheit zur (Neuro-)psychologie der Musikalität.

# GROWTH MINDSET INTERVENTIONEN

- Aronson, J., Fried, C. B., & Good, C. (2001). Reducing the Effects of Stereotype Threat on African American College Students by Shaping Theories of Intelligence. *Journal of Experimental Social Psychology*, 1-13. <https://doi.org/10.1006/jesp.2001.1491>
- Bedford, S. (2017). Growth mindset and motivation: a study into secondary school science learning. *Research Papers in Education*, 32(4), 424-443. <https://doi.org/10.1080/02671522.2017.1318809>
- Blackwell, L. S., Trzesniewski, K. H., & Dweck, C. S. (2007). Implicit theories of intelligence predict achievement across an adolescent transition: A longitudinal study and an intervention. *Child Development*, 78, 246–263.
- Burnette, J. L., Russell, M. V., Hoyt, C. L., Orvida, K., & Widman, L. (2017). An online growth mindset intervention in a sample of rural adolescent girls. *British Journal of Educational Psychology*, (2017), 1-18. <https://doi.org/10.1111/bjep.12192>
- Donohoe, C., Topping, K., & Hannah, E. (2012). The impact of an online intervention (Brainology) on the mindset and resiliency of secondary school pupils: a preliminary mixed methods study. *Educational Psychology*, 32(5), 641-655. <https://doi.org/10.1080/01443410.2012.675646>
- Good, C., Aronson, J., & Inzlicht, M. (2003). Improving adolescents' standardized test performance: An intervention to reduce the effects of stereotype threat. *Applied Developmental Psychology*, 24(2003), 645-662. <http://doi.org/10.1016/j.appdev.2003.09.002>
- Orosz G, Péter-Szarka S, Bothe B, Tóth-Király I and Berger R (2017). How Not to Do a Mindset Intervention: Learning from a Mindset Intervention among Students with Good Grades. *Front. Psychol.* 8(311). <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2017.00311>
- Paunesku, D., Walton, G. M., Romero, C., Smith, E. N., Yeager, D. S., Dweck, C. S. (2015). Mind-Set Interventions Are a Scalable Treatment for Academic Underachievement. *Psychological Science Online*, (2015), 1-10. <http://doi.org/10.1177/0956797615571017>
- Schmidt, J. A., Shumow, L., Kackar-Cam, H. Z. (2017). Does Mindset Intervention Predict Students' Daily Experience in Classroom? A Comparison of Seventh and Ninth Graders' Trajectories. *Journal of Youth and Adolescence*, 46(2017), 582-602. <https://doi.org/10.1007/s10964-016-0489-z>
- Widman, L., Golin, C. E., Noar, S. M., Massey, J., & Prinstein, M. J. (2016). Development of a webbased HIV/STD prevention program for adolescent girls emphasizing sexual communication skills. *AIDS Education and Prevention*, 28(5), 365–377. <https://doi.org/10.1521/aeap.2016.28.5.365>
- Zeng, G., Hou, H., & Peng, K. (2016). Effect of Growth Mindset on School Engagement and Psychological Well-Being of Chinese Primary and Middle School Students: The Mediating Role of Resilience. *Frontiers in Psychology*, 7(1873). <http://doi.org/10.3389/fpsyg.2016.01873>

# INHALTE DIESER INTERVENTIONEN

1. Bedford (2017): Growth mindset for science subjects
  1. Lesson on how the brain works
  2. Workshop and lessons on personal value of science
  3. Workshop and lessons on how science can help to achieve own goals in life
2. Aronson, Fried & Good (2001): Changing Theory of intelligence
  1. Students answer pen pal letter from younger pupil with difficulties in schools and give speech to at-risk children
  2. Learned material that intelligence is changeable and different types of intelligence exist
  3. Encouraged to include examples from own life experience
3. Blackwell & Dweck (2007): Changing brain teaching
  1. Science readings on neurophysiology, brain plasticity, anti-stereotype thinking and changing intelligence

# MÖGLICHE ELEMENTE EINER MUSIKPÄDAGOGISCHEN LERNEINHEIT

- Veränderbarkeit des Gehirns (Neuroplastizität)
- Effekte des Musiklernens und Transfereffekte
- Fallstudien zu Popmusikern / Produzenten über die Bedeutung des Musiklernens für das eigene Leben
- Erlernen von neuer auditorischer Fähigkeit (e.g. auto tune, feine Tonhöhenunterscheidung, Micheyl et al., 2006)
- Reflektive Aufgaben zum eigenen Musiklernen und dem Erwerb neuer Fähigkeiten



# MUSIKALITÄT

EINE MATERIALSAMMLUNG

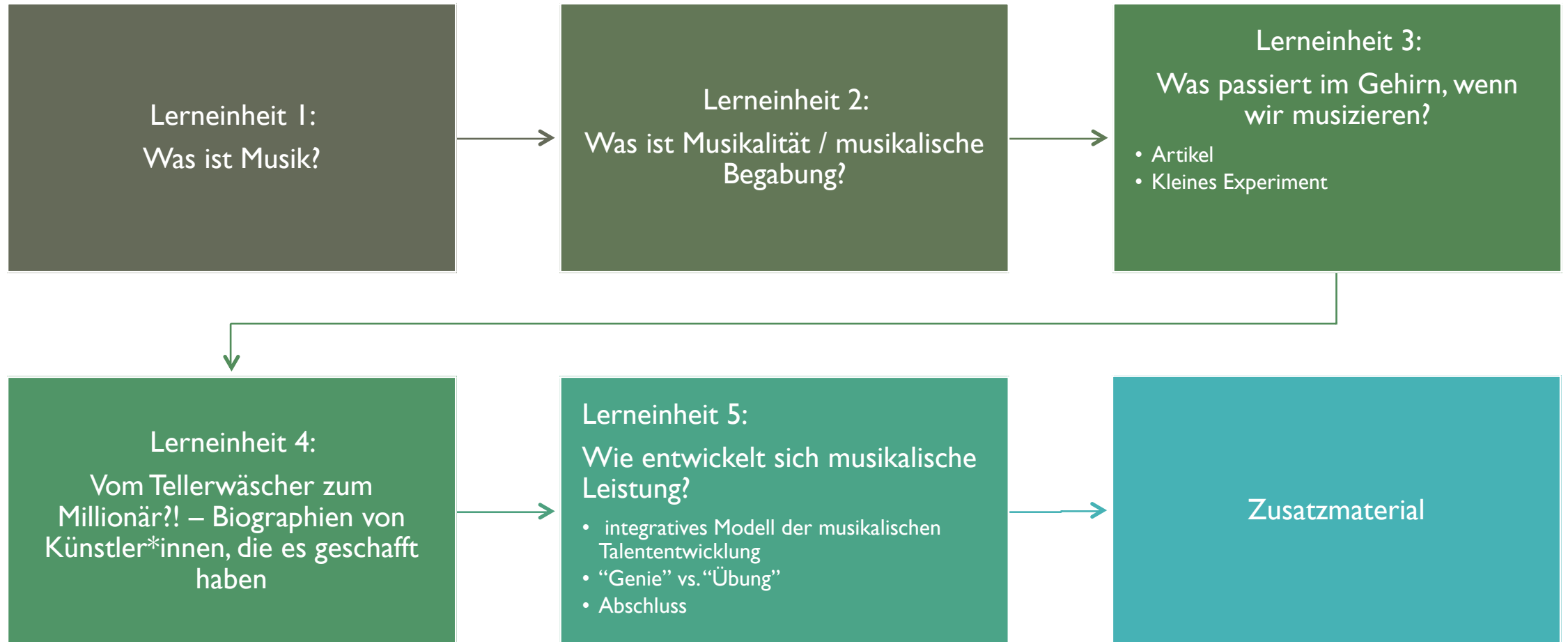
# ZIELE

Die Schüler\*innen...

- bauen eine weite Musikdefinition auf (werden sich ihrer eigenen Definition bewusst und reflektieren diese)
- bauen eine weite Definition von musikalischer Begabung auf (werden sich ihrer eigenen Definition bewusst und reflektieren diese)
- wissen, dass viele musikalische Fähigkeiten trainierbar sind
- wissen, dass sich das Gehirn bei musikalischen Aktivitäten verändert
- verstehen, dass Musikalität (musikalische Leistung) ein Produkt verschiedener Faktoren ist und dass Übung hierbei eine wichtige Rolle spielt
- kennen Biographien verschiedener Künstler\*innen, können diese ins Verhältnis zueinander setzen und erkennen die Einflussfaktoren auf die musikalische Leistung und den gemeinsamen Faktor Übung



# LERNEINHEITEN



# WAS IST MUSIK?

LERNEINHEIT I





90 min


# UNTERRICHTSSKIZZE LERNEINHEIT 1

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform
Einstieg	2 min	<b>Ist das Musik?</b> Tonspur des Videos mit stummem Gespräch zur Impulsfrage	Plenum/ Gruppenarbeit
Diskussion	5 min	Kurze Blitzlichtrunde, nochmaliges Ansehen des Videos mit Bild, Diskussion, Ergebnissicherung durch Mindmap an der Tafel	Plenum
Präsentation	8 min	<b>Eine mögliche Definition: Musik als physikalisches Ereignis</b> (Video)	Plenum
	5 min	<b>Weitere Definitionsversuche: Zitate</b> Vorlesen der Zitate, eventuelle Fragen klären	Plenum
Arbeitsphase I	15 min	Bildung von „Expertengruppen“ Bearbeitung eines Zitats (Lerneinheit 1, AB 1, Aufgabe 1)	Gruppenpuzzle: Gruppenarbeit
Zwischenaustausch in Kleingruppen	10 min	Bildung von Kleingruppen (besteht aus jeweils einem Experten der Expertengruppen) Vorstellung der Definition von Musik nach diesem Zitat (Lerneinheit 1, AB 1, Aufgabe 2)	Gruppenarbeit
Arbeitsphase II	25 min	<b>Eine eigene Definition entwickeln</b> (Lerneinheit 1, AB 1, Aufgabe 3)	Gruppenarbeit
Präsentation: Ergebnissicherung	20 min	Vorstellung der Definitionen	Plenum

# IST DAS MUSIK?



Video abrufbar unter:

 **YouTube** <https://www.youtube.com/watch?v=E3IOsITo9kY>



90 min

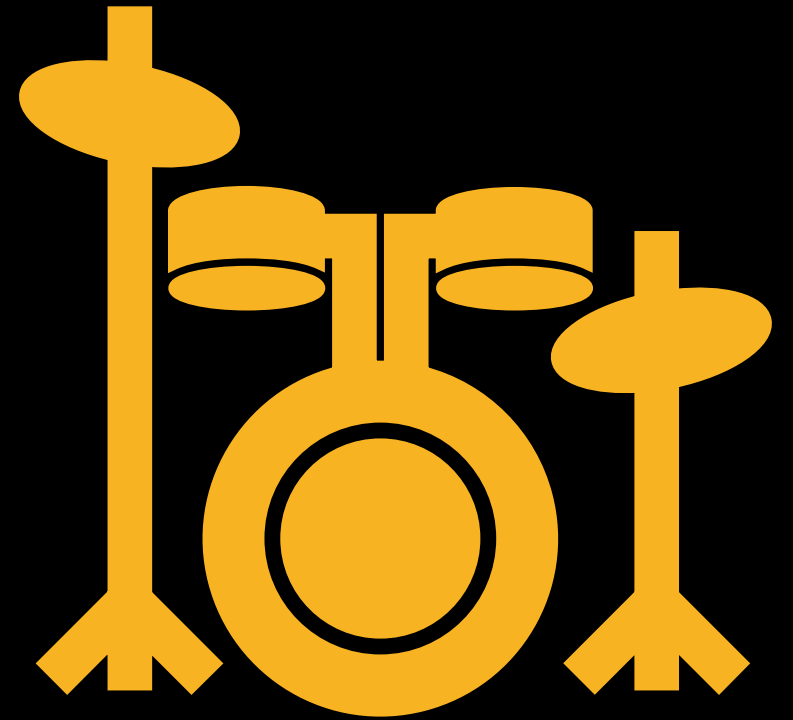
# UNTERRICHTSSKIZZE LERNEINHEIT 1

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform
Einstieg	2 min	<b>Ist das Musik?</b> Tonspur des Videos mit stummem Gespräch zur Impulsfrage	Plenum/ Gruppenarbeit
Diskussion	5 min	Kurze Blitzlichtrunde, nochmaliges Ansehen des Videos mit Bild, Diskussion, Ergebnissicherung durch Mindmap an der Tafel	Plenum
Präsentation	8 min	<b>Eine mögliche Definition: Musik als physikalisches Ereignis</b> (Video)	Plenum
	5 min	<b>Weitere Definitionsversuche: Zitate</b> Vorlesen der Zitate, eventuelle Fragen klären	Plenum
Arbeitsphase I	15 min	Bildung von „Expertengruppen“ Bearbeitung eines Zitats (Lerneinheit 1, AB 1, Aufgabe 1)	Gruppenpuzzle: Gruppenarbeit
Zwischenaustausch in Kleingruppen	10 min	Bildung von Kleingruppen (besteht aus jeweils einem Experten der Expertengruppen) Vorstellung der Definition von Musik nach diesem Zitat (Lerneinheit 1, AB 1, Aufgabe 2)	Gruppenarbeit
Arbeitsphase II	25 min	<b>Eine eigene Definition entwickeln</b> (Lerneinheit 1, AB 1, Aufgabe 3)	Gruppenarbeit
Präsentation: Ergebnissicherung	20 min	Vorstellung der Definitionen	Plenum

# WAS IST MUSIKALITÄT?

MUSIKALISCHE BEGABUNG

LERNEINHEIT 2





45 min

# UNTERRICHTSSKIZZE LERNEINHEIT 2: VERSION 1

(keine technischen Mittel nötig)

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform
Einstieg	1 min	<b>Impulsfrage: „Bin ich musikalisch?“</b>	Plenum
Arbeitsphase	9 min	<b>Antworten sammeln</b> Spontane, anonyme (!) Antworten der SuS auf diese Frage auf weiße Zettel notieren (Vorlage, Arbeitsblatt Lerneinheit 2, AB 1)	Einzelarbeit
Auswertung	15 min	Aussagen der SuS mit gegebenen Aussage mischen (Lerneinheit 2, AB 1, Version 1) und vorlesen Aussagen mitschreiben oder paraphrasieren und sortieren (je nach Gegebenheiten am PC, an der Tafel, etc.)	Plenum
Diskussion	15 min	<b>Diskussion</b> über entstandenes Mindmap	Plenum
Ergebnissicherung	5 min	<b>„Was ist Musikalität?“: Aspekte der Musikalität in Mindmap festhalten</b> (Lerneinheit 2, AB 1, Version 1)	Einzelarbeit

*Anmerkung:* Trotz der Vermischung von vorgegebenen Zetteln und den Zetteln der SuS sind die Zettel der SuS aufgrund der Handschrift leicht zu erkennen. Beim Vorlesen der Zettel sollte dennoch darauf geachtet werden, dass die Aussagen der SuS anonym bleiben. Daher sollte die Lehrkraft die Zettel verlesen. Ggf. könnten die Aussagen mitgeschrieben oder paraphrasiert werden, um diese später zu kategorisieren.

# „BIN ICH MUSIKALISCH?“

Ich bin ganz unmusikalisch.

Musik ist oft das Einzige, was zu meiner Stimmung passt.

Immer, wenn ich Musik höre, fährt sie mir in den Körper und am liebsten möchte ich gleich lostanzen.

Ich spiele nicht nach Noten, ich es sofort von selbst, wenn sich etwas nicht richtig anhört.

In meiner Band schreiben wir selbst Songs. Das macht mir großen Spaß!

Wenn ich einen Song höre, kann ich in der Regel die Akkorde raushören und direkt mit der Gitarre mitspielen.

Ich wäre gern DJ, wie Fritz Kalkbrenner. Die erschaffen Musik immer neu. Immer, wenn sie auflegen, bei jedem Set. Das ist für mich musikalisch.

Jeder Mensch ist musikalisch.

Ich denke, das musizieren sollte ich lieber den Profis überlassen, die seitdem sie 5 sind Klavier lernen oder so. Wenn man so lange spielt, kann man es halt.

Ich kann zwar leider nur nach Noten spielen, aber das beherrsche ich gut! Improvisieren kann ich nicht.

Für mich ist es einfach zu erkennen, ob jemand falsch oder richtig singt. Ich höre das einfach.

Ich kenne alle Songs von Sido und kann sie sofort erkennen, das ist meine Lieblingsmusik.

Noten lesen kann ich nicht so gut, aber ich höre gern Heavy Metal.

Ich kann einfach nicht singen. Da kann ich machen, was ich will, es wird immer grausam klingen.

Meine Oma sagt immer, ich habe ein so schöne Stimme.

Ich liebe es, Stücke auf der Querflöte zu spielen und auf Kleinigkeiten zu achten. Ich glaube, ich bin musikalisch.

Ich kann eine schwierige Fuge von J.S. Bach spielen.

Also eigentlich sagt man mir, dass ich mein Instrument ganz gut beherrsche..

Früher haben meine Eltern mich gezwungen, zum Klavierunterricht zu gehen, aber das war einfach nicht das richtige für mich. Ich bin wohl einfach nicht musikalisch und werde es nie sein.

Ich weiß noch, wie schwer es früher für mich war, den F-Dur- Akkord auf der Gitarre zu spielen. Jetzt ist das ein Klacks für mich.



# IMPULSE ZUR DISKUSSION DES MINDMAPS

- Zur Sortierung der Aussagen bzw. der Stichworte der Aussagen:
  - Wo sind Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede der Aspekte?
  - Lassen sich Kategorien finden? Wie können diese Beschrieben werden?
  - Mögliche Kategorien: Musikalität als Fähigkeit, die nicht veränderbar ist vs. Musikalität als Fähigkeit, die veränderbar ist. / Bereits vorhandene Musik wiedergeben vs. (neue) Musik erschaffen / Instrumente beherrschen / Musiktheorie: Noten lesen können / Musik hören: Musik verschiedener Künstler kennen, Strukturierungsvermögen: Akkorde aus Songs heraushören, etc. / Sich zu Musik bewegen
- Nach Abschluss des Mindmaps:
  - Kann mithilfe dieser Aussagen eine Antwort auf die Frage „Was ist Musikalität?“ gefunden werden?
  - Welche der aufgeführten Punkte sind „richtig“? Welche „falsch“? Muss es ein „richtig“ und „falsch“ geben?
  - Gibt es überhaupt eine „richtige“ Antwort?

# **WAS PASSIERT IM GEHIRN, WENN WIR MUSIZIEREN?**

**LERNEINHEIT 3**





45 min

# UNTERRICHTSSKIZZE LERNEINHEIT 3 TEIL 1: NEUROPLASTIZITÄT

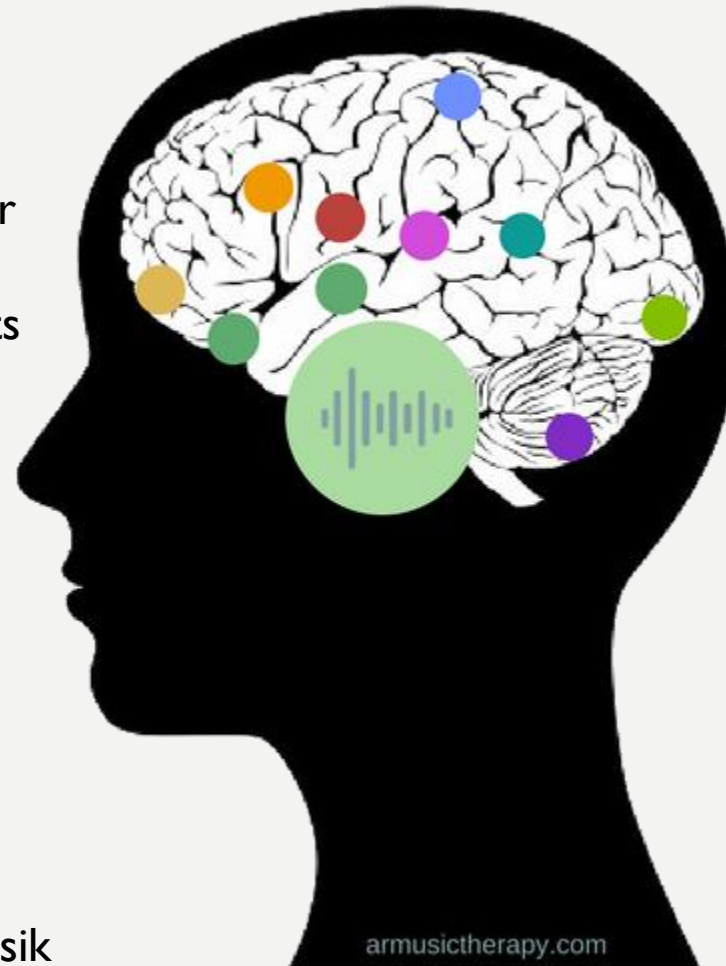
Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform
Einstieg	10 min	<b>Artikel: Was passiert im Gehirn, wenn wir musizieren?</b> (Lerneinheit 3, AB 1) Gemeinsam lesen, eventuelle Fragen klären	Plenum
Arbeitsphase I	10 min	<b>Welche Teile des Gehirns werden beim Musizieren angesprochen?</b> Schüler recherchieren im Internet, welche Hirnregionen welche Funktion haben, bearbeiten Lerneinheit 3, AB 3	Partnerarbeit
Auswertung	5 min	<b>Vergleich der Ergebnisse</b>	Plenum
Arbeitsphase II	15 min	<b>Vertiefung: Wahl zwischen zwei Artikeln</b> Lerneinheit 3, AB 4 und/oder Lerneinheit 3, AB 5 Arbeitsauftrag: Wo und wie unterscheiden sich die Gehirne von Musikern und Nichtmusikern?	Einzelarbeit
Auswertung	5 min	<b>Zusammentragen der Ergebnisse:</b> Wo und wie unterscheiden sich die Gehirne von Musikern und Nichtmusikern	Plenum

**Corpus Callosum:** verbindet beide Hirnhälften

**Motorischer Cortex:** ist an der Bewegung beim Tanzen oder beim Spielen eines Instruments beteiligt.

**Präfrontaler Cortex:** kontrolliert das Verhalten, den Ausdruck und die Entscheidungsfindung

**Nucleus Accumbens und Amygdala:** ist an der emotionalen Reaktion auf Musik beteiligt



**Sensorischer Kortex:** kontrolliert die sensorisch spürbare Rückmeldung beim Spielen eines Instruments

**Auditorischer Cortex:** hört Klänge/Geräusche, nimmt diese wahr und analysiert sie

**Hippocampus:** ist am musikalischen Gedächtnis, musikalischen Erinnerungen und Umfeld beteiligt.

**Visueller Cortex:** ist beim Lesen von Musik oder beim Befolgen visueller Hinweise beteiligt.

**Cerebellum:** ist an der Bewegung beim Tanzen oder beim Spielen eines Instruments beteiligt, aber auch an emotionalen Reaktionen

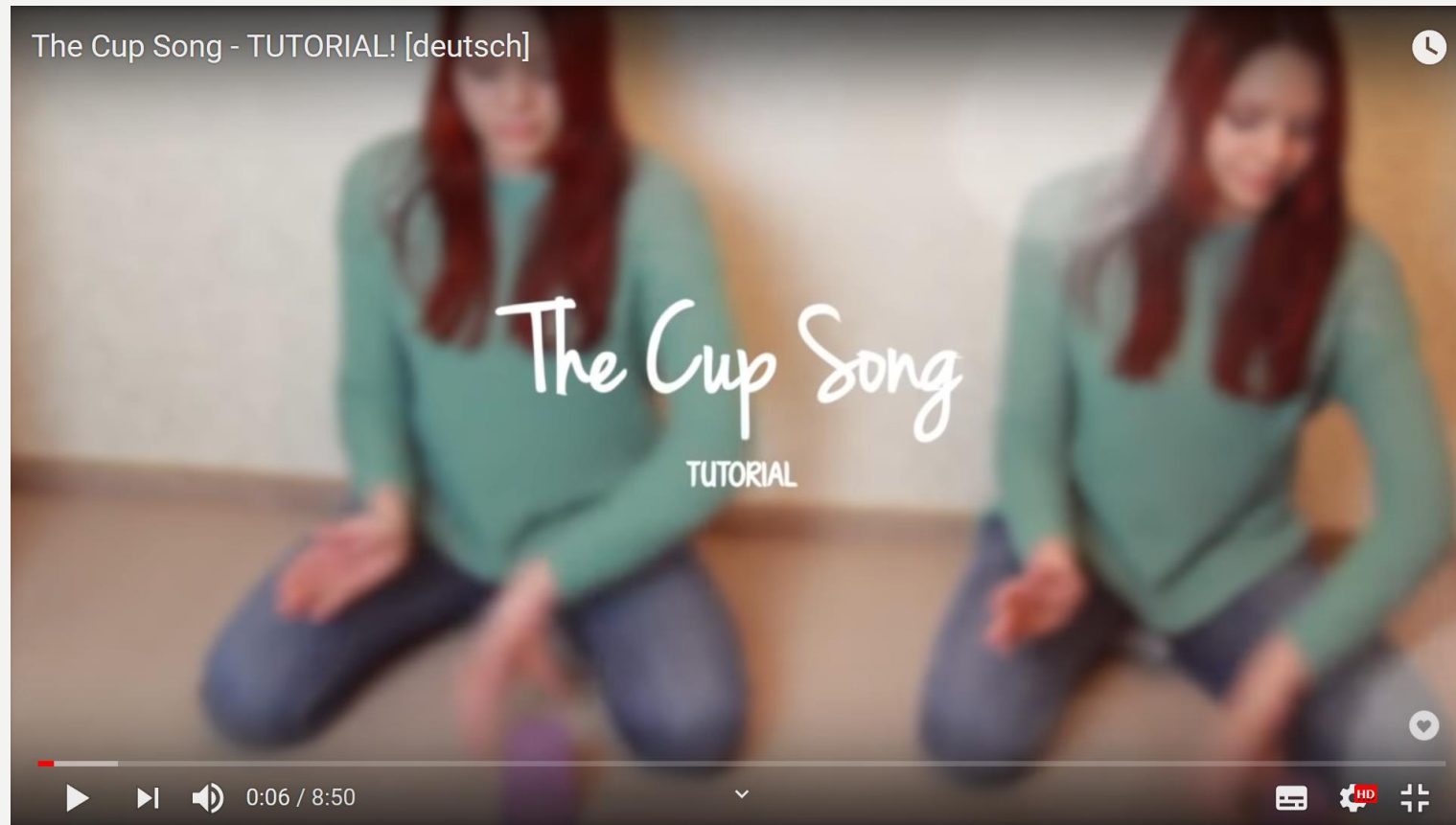


45 min


# UNTERRICHTSSKIZZE LERNEINHEIT 3 TEIL 2: EIN KLEINES EXPERIMENT – DER CUP SONG

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform
Einstieg	5 min	<b>Video: Audition-Szene</b> aus „Pitch Perfect“ ansehen	Plenum
Arbeitsphase	30 min	<b>Präsentation:</b> Den Becherrhythmus vormachen <b>Erarbeitung:</b> SuS erarbeiten selbstständig/ in Kleingruppen den Becherrhythmus Schritt für Schritt (Hilfsmittel: Tutorial, Notation Becherrhythmus (AB 7) SuS bearbeiten hierzu Lerneinheit 3, AB 9	Einzel- /Gruppenarbeit
Reflexion	10 min	<b>Zusammentragen der Ergebnisse von AB 9,</b> <b>Gemeinsame Reflexion des Lernprozesses</b> (wenn vorhanden, auch unter Rückbezug auf Vorerfahrungen, evtl. Bezug zum Potenzgesetz des Lernens, Impulsfragen: An welcher Stelle hast du einen besonders großen Lernfortschritt bemerkt? Wann wurde es schwierig?)	Plenum

Anmerkung: Bei diesen Aktivitäten geht es nicht nur darum, den Becherrhythmus selbst zu erlernen, sondern vielmehr, den Lernprozess bewusst zu begleiten und zu reflektieren und den Fortschritt zu spüren. Daher sollte der Reflexion des Lernprozesses ausreichend Raum gegeben werden.



Video abrufbar unter:

 **YouTube** <https://www.youtube.com/watch?v=zFSW0IkMhQ4>

# VOM TELLERWÄSCHER ZUM MILLIONÄR..

BIOGRAPHIEN VON KÜNSTLERINNEN  
UND KÜNSTLERN, DIE ES GESCHAFFT  
HABEN

LERNEINHEIT 4





90 min

# UNTERRICHTSSKIZZE LERNEINHEIT 4

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform
Einstieg	5 min	<b>Präsentation von Zitaten der Künstler</b> (eventuell übersetzen, Inhalt besprechen)	Plenum
Arbeitsanweisung		SuS finden sich in Gruppen zusammen (je nach Klassengröße 5 Gruppen (jede Gruppe bearbeitet einen Künstler) oder mehrere Kleingruppen (mehrere Gruppen bearbeiten einen Künstler) Gruppen wählen eines der Zitate (gelb hinterlegt) aus SuS erhalten Materialen (Steckbrief zum jeweiligen Künstler (Arbeitsblatt Lerneinheit 4), evtl. andere Bücher, Computer, o.ä.)	Plenum
Arbeitsphase	40 min	<b>Gruppenarbeit</b> (Arbeitsblatt Lerneinheit 4, Aufgabe 1 bis 3 (bei Aufgabe 3 ist das entsprechende Präsentationsmedium (Folie/Plakat/...) festzulegen))	Gruppenarbeit
Präsentation	20 min	<b>Präsentation der Ergebnisse durch Kleingruppen</b>	Plenum
Diskussion	15 min	<b>Vergleich der „Erfolgsgeschichten“</b>	
Sicherung	10 min	Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Tabelle festhalten (Arbeitsblatt Lerneinheit 4)	
evtl.: Planspiel		<b>Planspiel:</b> In drei Schritten zum Star (Arbeitsblatt Lerneinheit 4)	
Hausaufgabe		<b>Hausaufgabe:</b> Informiert euch zur nächsten Unterrichtsstunde über euren Lieblingskünstler/eure	



# ZITATE VON MUSIKERINNEN UND MUSIKERN ÜBER DEN WEG ZUM ERFOLG

„Talent hilft. Aber nur Arbeit bringt dich ans Ziel.“ – David Garrett

“You build on failure. Use it as a stepping stone and close the door on the past. Don’t try to forget the mistakes, but don’t dwell on it.”  
– Johnny Cash

“Practice makes perfect, but nobody’s perfect, so why practice?”  
– Kurt Cobain

“To achieve great things, two things are needed; a plan, and not quite enough time.” – Leonard Bernstein

“It’s a big theme in my life, learning about myself and being a better person. I’m a work in progress; I have revelations every day.” – Rick Rubin (Music producer, worked with artists like Public Enemy, Johnny Cash, and the Red Hot Chili Peppers...)

“One thing I’ve learned is that I’m not the owner of my talent, I’m the manager of it.” – Madonna

“I was obliged to be industrious. Whoever is equally industrious will succeed equally well.”  
– Johann Sebastian Bach

“You can make something of your life. It just depends on your drive.” – Eminem

“The roughest roads often lead to the top.” – Christina Aguilera

“It’s that element of surprise. When you lose control, you discover new things.” – Daniel Lanois (Music producer, worked with Bob Dylan, Neil Young, Willie Nelson, and U2)

“From the age of 14 to about 20, I bombarded record companies and DJs with my demos. I was desperate to get it out there. Most of the time, I got nothing back.” – Calvin Harris



90 min

# UNTERRICHTSSKIZZE LERNEINHEIT 4

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform
Einstieg	5 min	<b>Präsentation von Zitaten der Künstler</b> (eventuell übersetzen, Inhalt besprechen)	Plenum
Arbeitsanweisung		SuS finden sich in Gruppen zusammen (je nach Klassengröße 5 Gruppen (jede Gruppe bearbeitet einen Künstler) oder mehrere Kleingruppen (mehrere Gruppen bearbeiten einen Künstler) Gruppen wählen eines der Zitate (gelb hinterlegt) aus SuS erhalten Materialen (Steckbrief zum jeweiligen Künstler (Arbeitsblatt Lerneinheit 4), evtl. andere Bücher, Computer, o.ä.)	Plenum
Arbeitsphase	40 min	<b>Gruppenarbeit</b> (Arbeitsblatt Lerneinheit 4, Aufgabe 1 bis 3 (bei Aufgabe 3 ist das entsprechende Präsentationsmedium (Folie/Plakat/...) festzulegen))	Gruppenarbeit
Präsentation	20 min	<b>Präsentation der Ergebnisse durch Kleingruppen</b>	Plenum
Diskussion	15 min	<b>Vergleich der „Erfolgsgeschichten“</b>	
Sicherung	10 min	Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Tabelle festhalten (Arbeitsblatt Lerneinheit 4)	
evtl.: Planspiel		<b>Planspiel:</b> In drei Schritten zum Star (Arbeitsblatt Lerneinheit 4)	
Hausaufgabe		<b>Hausaufgabe:</b> Informiert euch zur nächsten Unterrichtsstunde über euren Lieblingskünstler/eure	

# **WIE ENTWICKELT SICH MUSIKALISCHE LEISTUNG?**

**LERNEINHEIT 5  
VOM BEGINNER ZUM PROFI**





45 min

# UNTERRICHTSSKIZZE LERNEINHEIT 5 TEIL 1: DAS INTEGRATIVE MODELL DER MUSIKALISCHEN TALENTENTWICKLUNG

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform
Lehrervortrag	10 min	<b>Vorstellung des integrativen Modells der musikalischen Talententwicklung</b>	Plenum
Arbeitsphase I	20 min	Übertragung des Modells auf Lieblingsstars der SuS (Hausaufgabe Lerneinheit 4) (Lerneinheit 5, Arbeitsblatt I)	Einzelarbeit
Zwischenaustausch in Kleingruppen	15 min	Vorstellung der Arbeitsergebnisse in Kleingruppen	Gruppenarbeit

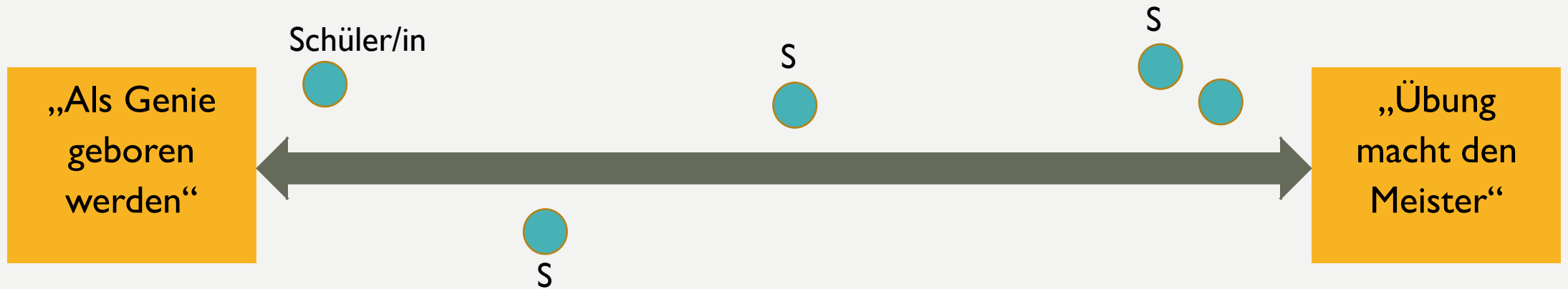


45 min

# UNTERRICHTSSKIZZE LERNEINHEIT 5 TEIL 2: „ALS GENIE GEBOREN WERDEN“ VS. „ÜBUNG MACHT DEN MEISTER“

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform
Diskussion	30 min	<b>Version 1: Skalenmethode und Diskussion</b> „Genie“ und „Übung“ als Extreme einer Linie, SuS positionieren sich dazwischen entsprechend ihrer Meinung, Lehrkraft befragt einzelne SuS zu Begründungen ihrer Positionen Anschließende Diskussion und Fazit	Plenum
Rollenspiel	30 min	<b>Version 2: Streitgespräch</b> Befürworter / Gegner: Streitgespräch über die beiden Extrempositionen / Rollenspiel Zwei sich gegenüberstehende Stuhlreihen (Stuhlreihe 1 = „Genie“, Stuhlreihe 2 = „Übung“) SuS entscheiden sich für eine Position <i>oder</i> ziehen eine Karte über die Position Stuhlreihen stellen Position vor, hören einander zu, kommentieren Meinung Nicht alle SuS nehmen teil, andere nehmen die Rolle der Beobachter ein, kommentieren Geschehen im Anschluss (eventuell Skalenmethode aller SuS als Abschluss)	Plenum
Abschluss	15 min	<b>Was bedeutet das für mein Musiklernen?</b> Lerneinheit 5, Arbeitsblatt 2 (Evtl. im Anschluss Diskussion)	Einzelarbeit

# VERSION 1



Anmerkung: Sollten sich alle SuS in der Mitte „tummeln“, kann eine Diskussion initiiert werden durch:

- die SuS bitten, eine Seite zu wählen
- Argumente für die ein oder andere Seite zu finden

# ABSCHLUSS: IMPULSFRAGEN

In diesem musikalischen  
Bereich kann ich schon  
viel: ...

In diesem musikalischen  
Bereich kann ich noch  
etwas lernen: ...

Musikalische Begabung  
bedeutet für mich

...

Bin ich  
musikalisch?

Das Besondere am  
Musiklernen ist

...

Dieser musikalische  
Bereich interessiert mich  
besonders, hier möchte ich  
besser werden: ....  
Wie kann ich hier besser  
werden?

# LERNEINHEITEN

